

Die Billion-Dollar-Münze

Der sehr interessante Beitrag in der GE-Ausgabe vom 07.01.2013 befasst sich mit der Idee, die Schulden der USA mittels "Billion-Dollar-Münzen" zu tilgen. Die Schuldentilgung wäre auch dringend notwendig, im Internet liest man zur Verschuldung der USA: "USA ertrinken in einem Meer von Schulden", "US-Schulden werden zur Gefahr für Weltwirtschaft", usw.

Es stellen sich nun einige Fragen:

1. Frage: Wäre es den USA und den Euro-Staaten möglich, die Schuldenberge mit Münzen zu tilgen? Die Antwort ist: Ja! Die USA und die Euro-Länder besitzen das Hoheitsrecht der Münzprägung, für das Münzgeld müssen keine Zinsen gezahlt und keine Tilgung erbracht werden. Die Geldschöpfung mittels Banknoten und Kreditgeld haben demgegenüber die Geschäftsbanken übernommen, und sie bewirken dadurch die Schuldenberge.

2. Frage: Wie würde die Schuldentilgung mit den Münzen von statten gehen? In der Praxis sehr einfach! Die Nationalbanken der USA und der Euro-Länder würden die benötigten "Jumbo-Münzen" prägen und damit die Kredite bzw. die Staatsobligationen ablösen bzw. aufkaufen. Bei 80% der Staatsschulden handelt es sich um so genanntes "Buchgeld", welches die Geschäftsbanken am Computer als Kredit "erschaffen" haben: Bei der Ablösung dieser Schuld mit den "Milliarden-Münzen" würde lediglich die Zahl im Computer gelöscht - also nur ein Klick auf der Tastatur und die Schuld wäre getilgt, die eingezahlten Milliardenmünzen würden anschließend vernichtet. Bei den restlichen 20% der staatlichen Schuldtitel würden die Jumbo-Münzen dazu dienen, entweder Banknoten zu drucken und auszuhändigen, oder Überweisungen auf die entsprechenden Konten der Anleger zu tätigen. Auch hier würden anschließend die eingezahlten Münzen eingeschmolzen.

3. Frage: Wenn es so einfach gehen kann, warum ist es dann nicht schon längst gemacht worden? Weil die meisten Politiker über die Geldsystemfrage nicht Bescheid wissen, und weil die ganz wenigen Politiker die Bescheid wissen, von den Investmentbanken in die führenden politischen Positionen gebracht wurden, damit sie das Geldsystem so belassen, wie es derzeit ist. Siehe die Verflechtungen der Investmentbank Goldman-Sachs mit politischen Mandataren weltweit. Es liegt also an uns, das System zu verändern und dadurch in der Eurozone den Euro zu retten!

Joseph Meyer, Klosterstrasse - St.Vith